

Protokoll der Sitzung der JCF-Regionalgruppensprecher am 17. März 1998 in Essen

Anwesend: 27 Sprecher aus 14 Regionalgruppen (Berlin, Bielefeld, Dresden, Duisburg, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Kaiserslautern, Leipzig, Marburg, München, Paderborn, Regensburg, Tübingen) plus Gäste aus Regionalgruppen in Gründung (u.a. Kiel, Konstanz, Siegen, Wuppertal)

Nicht in der Anwesenheitsliste, aber Anwesend: 2 Sprecher aus einer weiteren Regionalgruppe (Aachen)

Nicht vertreten: Regionalgruppen Münster und Hannover

Die Sitzung wird eröffnet mit einem Dank an die vier kommissarischen Bundessprecher Wolfgang Schrader, Eric Siebel, Jan Petersen und Steffen Pilotek, deren Einsatz in der Aufbauphase des Jungchemikerforums den erfolgreichen Start des JCF ermöglicht hat.

Schrader berichtet über die Entscheidung des GDCh-Vorstandes, die Geschäftsordnung des Jungchemikerforums anzunehmen, aber um die Aufgabengebiete Förderung der Wissenschaft und Frauenförderung zu erweitern.

Die Regionalgruppensprecher betrachten folgende Punkte als zentrale Aufgaben der nächsten Zukunft:

- Bildung von Netzwerken zwischen den Regionalgruppen und zu Jungchemikergruppen im Ausland, Anwerbung weiterer aktiver Mitglieder, Gründung weiterer Regionalgruppen, Koordination der Regionalgruppen durch die Bundessprecher
- Bildung von Projektgruppen zu verschiedenen Aufgabengebieten des JCF, darunter Öffentlichkeitsarbeit
- Verstärkung der Kontakte zu Schulen
- Einrichtung einer zweiten Mailingliste zur internen Kommunikation der Regionalgruppen
- Förderung der Kandidatur junger GDCh-Mitglieder für die Gremien der GDCh
- Verstärkte Nutzung der "Jungen Seite" und des GDCh-Teils der Nachrichten als Kommunikationsmedium des JCF.

Aufgabe der neuen Bundessprecher soll es sein, bei der GDCh-Geschäftsführung bzw. bei der Redaktion der Nachrichten eine flexible Ausdehnung des Umfangs der Jungen Seite anzuregen. Bedingung hierfür ist, daß genügend interessante Artikel zur Verfügung stehen. Die Regionalgruppen werden deshalb aufgefordert, Themen zu benennen.

Ein separates JCF-Newsletter wird als nicht sinnvoll abgelehnt.

Der Beschluß des GDCh-Vorstandes zur Beschränkung der Mitgliedschaft im JCF auf Personen unter 34 Jahren wird unter Hinweis auf die Regelungen in anderen Ländern und im Hinblick auf Studenten des zweiten Bildungswegs kritisiert und verschiedene alternative Modelle diskutiert. Nach Abstimmung werden die neuen Bundessprecher beauftragt, beim

GDCh-Vorstand die Rücknahme dieses Beschlusses zu beantragen und die ursprüngliche Definition der JCF-Mitglieder (bis drei Jahre nach Berufseintritt ohne Alterslimit) wieder in Kraft zu setzen.

Bericht der kommissarischen Bundessprecher

Schrader berichtet über die Tätigkeit im ersten Jahr des JCF.

Die Arbeit bestand vor allem in der Erarbeitung einer Geschäftsordnung und der Organisation des ersten Jungchemikerkongresses in Essen. Darüber hinaus nahmen Schrader und Petersen auf Einladung an zwei Sitzungen des GDCh-Vorstands als Gast teil. Die Tätigkeit der kommissarischen Bundessprecher findet die Zustimmung der anwesenden Regionalgruppensprecher.

Kontakte zu verwandten und befreundeten Organisationen

Erste Kontakte wurden mit den Jungchemikerorganisationen in USA, Großbritannien und den Niederlanden aufgenommen. Weitere Kontakte bestehen mit den jungen Lebensmittelchemikern und den jungen Physikern der DPG. Diese Kontakte sollen ausgebaut und vertieft werden.

Organisation des ersten JCF-Kongresses in Essen

Schrader kritisiert Mängel in der Vorbereitung des Kongresses, vor allem den Rückzug von Organisatoren. Dennoch ist die Essener Veranstaltung gut besucht und stößt auf sehr positive Resonanz, u.a. auch vom Präsidenten der GDCh. Das Berufsforum war deutlich überfüllt, die Podiumsdiskussion zur Studienreform, die auch das Interesse des Deutschlandfunks gefunden hat, sehr lebhaft. Der Workshop "Wissenschaftliches Referat und Vortragstechnik" kann als besonders gelungen bezeichnet werden. Es wird angeregt, diese Veranstaltung an anderen Orten zu wiederholen.

2. Jungchemikerkongress 1999

Es besteht die Möglichkeit, den zweiten JCF-Kongress im Rahmen der 27. GDCh-Hauptversammlung und des 37. IUPAC-Kongresses vom 14.-19.8.1999 im ICC Berlin auszurichten, was es erlaubt, die Aktivitäten des JCF einem internationalen Publikum zu präsentieren. Ein eigenes wissenschaftliches Programm soll nicht organisiert werden. Statt dessen wollen die Regionalgruppen intensiv für eine verstärkte aktive Beteiligung junger Chemiker am wissenschaftlichen Programm der Hauptversammlung werben. JCF-spezifische Veranstaltungen können, wie auch bereits in Essen, vorgesehen werden. Das JCF will versuchen, eine Beteiligung anderer europäischer Nachwuchs-chemikerorganisationen am 2. JCF-Kongress zu erreichen. Kontakte zum YCC des Royal Society of Chemistry und zur niederländischen KNCV sollen alsbald aufgenommen werden. Mit beiden Gesellschaften bestehen Abkommen über eine International Associate Membership.

Die neuen Bundessprecher werden aufgefordert, möglichst umgehend die Bildung einer Projektgruppe zur Vorbereitung des 2. JCF-Kongresses zu organisieren. Diese soll in enger Abstimmung mit der Abteilung Tagung der GDCh arbeiten.

Wahl der neuen Bundessprecher

Es stehen insgesamt 8 Kandidaten und Kandidatinnen zur Wahl. Wahlberechtigt sind aus jeder Regionalgruppe zwei Sprecher, die jeweils bis zu drei Stimmen abgeben können. Der Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl soll zum Bundessprecher, die beiden nachfolgenden zu stellvertretenden Bundessprechern gewählt werden. Die darauffolgenden Kandidaten werden zu Nachrückern gewählt. Die Amtsperiode dauert voraussichtlich bis zum nächsten Jungchemikerkongreß in Berlin.

Gewählt wurden

Bundessprecher: Christoph Kuhlmann (25 Stimmen)

Universität Bielefeld, Fakultät für Chemie

Lehrstuhl für Anorganische Chemie 1

Postfach 100131

33501 Bielefeld

Tel. 0521/ 106 6228 oder 106 6242, Fax 0521/ 106 6003 oder 106 6146

E-Mail cark@chekov.uni-bielefeld.de

Stellvertreterin: Frauke Marquardt (21 Stimmen)

Flat 2, 55 Erleigh Road

Reading RG1 5NL, Großbritannien

Tel: 0044/118/9677397

E-Mail: scumagrt@reading.ac.uk

Stellverteter: Klaus Breitenstein (9 Stimmen)

Universität Duisburg, Metallorganische Chemie

Lotharstr. 1, 47048 Duisburg,

Tel: 0203/ 379 2178, Fax: -4192

E-Mail: kbr@uni-duisburg.de

Nachrücker:

Athanasios Kokorakis, Leipzig (8 Stimmen)

Thorsten Bruß, Paderborn (8 Stimmen)

Nicola Rogmann, Hamburg (6 Stimmen)

Kerstin Weißenbach, Konstanz (3 Stimmen)

Marc Würde, Tübingen (2 Stimmen)